



Bergwanderung Arosa – Schatzalp vom 16./17.06.2012



Tourenleiter:	Hans Koller
Anzahl Teilnehmer:	5
Datum, Ziel:	Samstag/Sonntag, 16./17.06.2012 Chörbschorn, 2651 müM / Wasserscheidi 2629 müM
Talort:	Langwies 1317 müM / Cavadürli 1352 müM
Abmarsch .. Rückkehr:	1.Tag 10.00 Uhr .. 2.Tag 17.00 Uhr
Wegzeiten:	1.Tag ca sechs Stunden / 2.Tag ca 7 ½ Stunden
Pausen:	Verschiedene zwischen 15 – 30 Minuten Dauer / Tag – Total 1.5 Std / Tag
Anreise mit:	Öffentlicher Verkehr
Abfahrt in Altstätten:	07.42 Uhr mit REX

Zusammenfassung: Erstes sonniges Wochenende mit herrlichen Temperaturen. Je nach Hanglage über ca 2200 müM Höhe massive Schneedecken. Höhepunkte: 1.Tag Besteigung des Chörbschorn, Übernachten im Berghaus Stafelalp, am 2.Tag Traverse im Schnee zur Wasserscheide und der Abstieg(fahrt) im Schnee auf den Pisten des Parsennggebietes nach Obersäss.

Tourenbericht:

Nach genüsslicher Bahnfahrt nach Langwies stiegen wir über Medergen (1986 müM) zu den ersten Schneefeldern der Tiejer Alp auf. Über guten Trittschnee erreichten wir nach ca 3 ½ Std die Schwifurgga. Nach kurzer Rast auf einer ausgeaperten Stelle war noch der Aufstieg zum Chörbschorn (2651 müM) zu bewältigen. Um ca 15.00 erreichten wir über Schnee, Gras und Felsen den Gipfel. Dort genossen wir die Rundschau und freuten uns auf den Abstieg zur Stafelalp (1894 müM), besser gesagt auf das kühle Monsteiner Bier, welches uns dort erwartete. Nach dem köstlichen Abendessen, samt Dessert, „übermannte“ uns der Schlaf mehr oder weniger schnell.

Am Folgetag war das Wetter wider Erwarten bereits beim Aufstehen sonnig und angenehm warm. Um acht Uhr starteten wir unseren Tag über den Höhenweg und erreichten nach zwei Stunden die Schatzalp. Nach einer Kaffeepause stiegen wir bei warmen Temperaturen, weg von den Touristenströmen, hinauf zum Strelapass (2346 müM). Das Restaurant und die Bergbahnen lagen noch im Winterschlaf. Nach der Mittagsrast wagten wir uns an die Traverse im Schnee in Richtung Wasserscheide, neben dem Weissfluhjoch (2629 müM). Für den Abstieg wären Skier oder Schneeschuhe von Vorteil gewesen. Auf den Bergschuhen lässt sich aber auf den Pisten der Parsennabfahrt auch gut „Rutschen“. Die langen Passagen im Schnee benötigten mehr Zeit als erwartet. Aus diesem Grund änderten wir die Route und stiegen zur näher gelegenen Station Cavadürli (1352 müM), statt zu den Fideriser Heubergen, ab. Um 17.00 Uhr erreichten wir den Bahnhof, wo wir am modernen Billettautomaten das Billett kauften. Müde und glücklich von den gewonnenen Eindrücken erreichten wir mit dem REX pünktlich das Rheintal.

Teilnehmer:

Flavia Langenegger, Melita Schumacher, Helena Sonderegger, Barbara Graf und Hans Koller (TL)

